Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 11 (1904)

Heft: 1

Artikel: Aus Vorträgen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-524621

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bie Epistel zu Gesichte bekam und las, welche Papa Klemens in der letten Nummer an alle diejenigen richtete, welche es anging, da stieg so etwas wie eine leise Röte empor auf meinem Schädel, dachte aber dabei nicht minder: So ist's recht, den Kragen ausleren und dann nachher wieder die Freundschaftshand gereicht zu herzinnigem Vereine; Friede sei ihr erst Geläute! St. gallische Gessinnungsgenossen! In diesem Sinne wollen wir handeln, weg mit allem Groll, sort mit der sauren Amtsmiene! Dafür sollen Troue und Opferliebe glänzen in unsern Herzen, so daß vor allem der eine Entschluß seskstehen muß unabänderlich: Sich wie ein Mann um die "Pädag. Blätter" zu scharen. Keiner darf sahnen slincht ig werden, zumal unser Organ sich in jeder Hinssicht sehen lassen darf. Neue Freunde wollen wir demselben zuführen. Es soll auch hier heißen: St. Gallen vor allen! In diesem Geiste und in dieser Meinzung entdiete auch ich allen Freunden und Kollegen die herzlichsten Wünsche zum Jahreswechsel, vorab ein warmer Händedruck dem vielverdienten Leiter dieser Blätter, unserm lieben Chefredattor!

Zug. * Noch furz vor Jahresschluß, am 28. Dez., hat unser h. Kantonserat die Berteilung der Schulsubvention pro 1903 vorgenommen. Rach langer Debatte wurde beschlossen: Die auf den Kt. Zug entfallende Subvention von Fr. 15,055.80 ist pro 1903 folgendermaßen zu verwenden:

a) Fr. 14,133.40 in den Deckungsfond der zu gründenden Lehrerpensiones und Krankenkasse; ber Regierungsrat ist beauftragt, diesen Betrag sofort

ju biefem 3mede fluffig zu machen.

b) Fr. 922.40 fallen einzelnen Gemeinden zu. Die Lehrerschaft ift mit diesem Beschluß voll und gang zufrieden.

Aus Vorträgen.

1. Skoliose und Schule. Dr. med. H. Peterchen, Privatdozert für Chirurgie in Bonn, behandelte obiges Thema in öffentlicher Versammlung. Unter anderem sagte er:

"Wenn auch die bisherigen Forichungen ergeben hätten, daß die Rückgratsverkrümmungen nickt ohne weiteres der Schule zur Last geschrieben werden dürfen, so habe die Schule, so führte der Reserent aus, doch die Pslicht, so weit es
in ihrer Macht liege, zu verhindern, daß Kinder, welche für Rückgratsverkrümmungen besonders disponiert sind, durch allzulanges, ununterbrochenes Schulsiken
krumm werden. Er verlangt regelmäßige, wenigstens jährlich einmal stattsindende Untersuchungen der Kinder durch den Schularzt und sobald sich die geringsten Spuren und Anfänge von Rückgratskrümmungen zeigen, sach nännische Behandlung; bei leichteren Fällen würden für die Behandlung mit den nötigen Kenntnissen ausgerüstet: Mitglieder des Lehrförpers der Schule, namentlich Lehrerinnen, ausreichen, und es wären von der Schule aus für diese Kinder an Stelle
der sonstigen Turnstunden obligatoischen Stolosenturnstunden einzurichten.
Schwerere Fälle seien der Anstaltsbehandlung zuzuweisen, wobei ausgiedige Freigabe des Nachmittags vom Schulunterrichte notwendig sei.

2. In seinem Referate , Schule und Kleidung" verlangte Dr. med. Selter-Solingen, daß die Schule den Kampf mit der gesundheitswidrigen Kleidung aufnehme. Als besonders schällich bezeichnet er bei der jetigen Bekleidungsmode das Schuhwerk, den hohen Halskragen (Chimborazo), das Korsett, beziehungsweise das Befestigen von Kleidungsstücken um den Leib. Als Kampsmittel stehen der Schule zu Gebote: Belehrung im Unterrichte, bei Inspektionen und beim Schulbad: Schulstrafen; das Beispiel des Lehrerpersonals. Die Diskussion

galt vornehmlich dem Kampfe gegen das Korsett, wobei sich jedoch die anwesenden Damen nicht stark regten; anders war es bei dem Pariser Kongreß für physische Erziehung im Jahre 1900, wo eine der Damen den Satz aufstellte: »La désense du port du corset devrait être exigée au nom de l'hygiène dans les écoles comme la vaccination!»

3. Englische und deutsche Schulerziehung in hygienischer Hinsicht. Hier-

über referierte Direftor Dr. Pabst in Leipzig.

Er wirst der deutschen Schulerziehung vor, daß sie in ihrer Unterrichts=
methode zu viel schablonisiere und zu großen Wert auf das Wissen lege. Die
englische Erziehung sei eher geeignet, die individuelle Entwicklung des Schülers
zu fördern und diesen zu selbständigem Schaffen anzuregen. Besonders aber
komme dabei die physische Erziehung zu ihrem Rechte. Im speziellen hebt der
Referent die hygienischen Vorteile der Antiqua- und Steilschrift hervor,
und lobt den experimentellen Unterricht in den naturwissenschaftlichen Disziplinen. Einen Vorteil der englischen Schulkauser vor den deutschen sieht er darin,
daß man es möglichst vermeidet, Schulkasernen zu erbauen; man zieht ein= oder
zweistöckige Bauten vor, wodurch ermöglicht wird, daß die Schüler in den Pausen jeweilen rasch aus dem Klassenzimmer im Freien sind.

4. Der hygienische Unterricht in der Schule. Professor Dr. Finkler in

Bonn meint alfo:

Er verspricht sich von einer systematischen Behandlung dieses Unterrichts= stoffes und einem tatechismusartigen Eintrichtern von Regeln ber Gesundheitspflege auf dieser Schulstufe nicht viel Erfolg für das prattische Leben. Er ist vielmehr ber Unficht, bei ber Behandlung aller Unterrichtsgegenstände sollte, wo fich irgend eine Gelegenheit bietet, Beranlaffung genommen werden, die Bezieh. ungen zum gefundheitlichen Wohle bes Menschen zur Sprache zu bringen; hierzu sei Gelegenheit geboten nicht nur bei der Behandlung des menschlichen Körpers, sondern auch bei ber Besprechung ber Gegenstände aus bem Pflanzen- ober Tierreiche, in der Mineralogie, in der Physif und Chemie, im Sprachunterrichte, selbst in Geschichte und Geographie und im Rechnen; in allen Unterrichtsgebieten follte man, wo irgend fich eine Belegenheit bietet, bem Schuler flar machen, baß es seine Pflicht ift, seine Gesundheit möglichft gunftig zu gestalten und baß nicht bloß aus eigennüßigen Zwecken, sontern weil er badei seinen Nebenmenschen und bem Staate biene. Damit die Lehrer diefen Hygieneunterricht richtig zu erteilen in ber Lage seien, muffen fie in ben Seminarien nach biefer Richtung besonders gut ausgebildet sein und es sollte das Tach der Schulhygiene durchweg als Prufungsfach ber Lehrerseminarien erscheinen.

Bern. Die Direktion tes Evang. Seminars auf dem Muristalden hat an Stelle des Herrn J. Joh sel. zum Konrektor der Anstalt berusen Herrn Walter Straßer, Pfarrer in Wahleren bei Schwarzenburg, einen ehemaligen Zögling der verdiet ten Anstalt.

Finstedeln. * Die Sektion Einsiedeln-Höfe wird den 27. Jänner tagen. Hochw. Herr Seminardirektor Grüninger in Rickenbach wird das Referat halten, was selbstverständlich der Lehrerschaft sehr gefällt. Gin Mehreres später.

Peutschland. Sechs aftive Lehrer — 3 heißen eigentlich "Rettor" und einer Töchterschuldirettor — sind in den preußischen Landtag gewählt. Drei dieser Herren treten dem Zentrum bei.

51. Gallen. a) In den Frühlingsferien wird im Linthgebiet — in Uznach oder Kaltbrunn — ein Fortbildungskurs in der Bibl. Geschichte stattfinden.